

Lokales

Suche Serviceline... 

Aktuelles

Sport

Archiv

Bildergalerie

B ü c k e b u r g

An Bremsen gespart? Lokführer erhebt Vorwürfe gegen die Bahn

S-Bahn-Zwischenfälle häufen sich / Höchsttempo ist bereits abgesenkt worden

Landkreis/Hamel (tw). Brems-Malheur bei der S-Bahn: Zwei Mal innerhalb einer Woche ist ein 135 Tonnen schwerer Zug der Baureihe ET 425 – wie sie auch zwischen Hannover und Minden eingesetzt werden – am Bahnhof Bad Münden vorbeigerauscht, ohne rechtzeitig zum Stehen zu Kommen. Die Bahn nennt „Fehler im Fahrverhalten“ angesichts des nassen Laubes, das sich auf den Schienen sammle, als Ursache. Doch ein heimischer S-Bahn-Lokführer sagt: Unter dem Diktat des Sparzwangs wurden unzureichende Bremsen eingebaut. Und sieht ein latentes Sicherheitsrisiko.

Bei dem jüngsten Zwischenfall handelt es sich um die Linie S5, die am vergangenen Montag, 18.55 Uhr, aus Hannover abfuhr und um 19.39 Uhr in Hameln ankommen sollte. Doch daraus wurde nichts. Weil die S-Bahn erst hinter dem Bahnhof Bad Münden zum Stehen kam, setzte der Zug zurück, ließ Fahrgäste ein- und aussteigen – und kam mit etwa 20 Minuten Verspätung in Hameln an. Wodurch viele Pendler den Anschluss nach Bad Pyrmont verpassten.

Bahnsprecher Jürgen Frohns bedauert die Vorfälle: „Wir haben die Lokführer angewiesen, im Herbst und Winter vorsichtiger zu bremsen. Das klappt auch – zumindest in der Regel.“

Ein heimischer Lokführer der aus Angst vor Repressalien in der Zeitung anonym bleiben möchte, sieht die Ursache des Problems in einem Brief an unsere Zeitung anderswo: „Dass gerade die S-Bahnen von dem Problem so stark betroffen sind, liegt an deren leichter Bauweise sowie – wie natürlich meistens – am Geld. Diese Fahrzeuge haben nämlich keine Magnetschienenbremse, die widrige Wetterverhältnisse ausgleichen kann.“ Und die Luftdruckbremse reiche bei schlüpfrigen Schienen eben nicht aus. Was, fragt der Lokführer, passiert, wenn die Züge in einen Bahnhof rollen, dessen Einfahrtsignal auf Halt steht? Etwa, weil ein ausfahrender Zug das eigene Gleis kreuzt und der Mann im Führerstand nicht mehr rechtzeitig halten kann?

Frohns hingegen will von einem Sicherheitsrisiko durch unzureichende Technik nichts wissen: „Die S-Bahnen, die wir einsetzen, sind gute und vom Eisenbahnbundesamt zugelassene Fahrzeuge. Magnetschienenbremsen sind für diesen Typ gar nicht vorgesehen.“ Geht die Gefahr also doch von rasenden Schienen-„Schumis“ unter den Lokführern aus?

Das weist der Mann im Führerstand von sich: Denn bei besagten Brems-Malheurs, so der Lokführer, „handelt es sich absolut nicht um Einzelfälle“. „Täglich müssen sich Kollegen, die zu dieser Jahreszeit mit diesen Zügen unterwegs sind, mit eben diesem Problem herumschlagen.“ Recherchen unserer Zeitung bestätigen das: So hat die Bahn bereits Mitte September in Nordrhein-Westfalen aus dem gleichen Grund Fahrpläne im Regionalverkehr korrigieren müssen. Konkret: Um die Sicherheit zu gewährleisten, wurde die Höchstgeschwindigkeit auf 120 Kilometer pro Stunde abgesenkt.

Frohns Düsseldorfer Kollege Günter Reinartz sprach damals von einem „merkwürdigen Phänomen“, an dem die „hohe Luftverschmutzung“, die sich auf die Schiene niederschlägt und bei Herbstfeuchtigkeit einen Schmierfilm bilde, Schuld sei. Käme dann noch das Laub dazu, entstehe eine Oberfläche, auf der die Züge wie auf Seife rutschten. Die Verantwortung liege jedoch nicht beim Hersteller. Denn das Phänomen, durch das übrigens auch vorgestern tausende Pendler im benachbarten Bundesland zu spät zur Arbeit kamen, trete angeblich nur in Nordrhein-Westfalen auf. „In anderen Bundesländern“, so der Bahnsprecher, „funktioniert das Bremssystem einwandfrei“. Eine Aussage, die die jüngsten Vorfälle in Hameln-Pyrmont widerlegt haben...

Nach Auskunft des Fahrgastverbands Pro Bahn will das Schienenunternehmen 2004 Modifikationen an den Bremsen vornehmen. Laut Reinartz wird in Minden mit einem „Mini-Sandstrahl-Gebläse, das in japanischen Hochgeschwindigkeitszügen eingesetzt wird“, experimentiert. Dabei wird beim Bremsen „Sand mit Hochdruck auf die Schienen gepustet, um den Reibwert zu verbessern“.



© Schaumburger Zeitung, 06.11.2003

[Diesen Artikel als Mail verschicken](#)



[Artikelsuche zum Themenkomplex](#)



[Ihre Meinung im User-Forum](#)

